

Die rbv-Landesgruppen haben getagt

Allianzen gebildet und Weichen gestellt

Im September und Oktober haben die Herbstsitzungen der Landesgruppen des Rohrleitungsbauverbandes e.V. (rbv) stattgefunden. Wie in jedem Jahr informierten sich die Mitglieder auf ihren Sitzungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland, Bayern, Berlin/Brandenburg, Hessen/Thüringen, Niedersachsen und Nord, Nordrhein-Westfalen sowie Sachsen und Sachsen-Anhalt über die Arbeit ihres Verbandes und die aktuellen Neuerungen im Leitungsbau. In den Landesgruppen Rheinland-Pfalz/Saarland, Berlin/Brandenburg, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt wurden darüber hinaus die Vorsitzenden gewählt.

Auf der Agenda des rbv weit oben standen 2014 die zunehmende Europäisierung in Bezug auf Regelwerk und Normung sowie der demografische Wandel in Deutschland und seine Folgen. Eine wesentliche Rolle bei der Bearbeitung dieser Themen spielt die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, die ähnliche Interessen wie der rbv verfolgen. Der Rohrleitungsbauverband hat deshalb eine Reihe von Weichen für zukünftige Kooperationen gestellt. Dementsprechend hob rbv-Geschäftsführer Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dieter Hesselmann in seinem Bericht

der Geschäftsführung anlässlich der Landesgruppen-Tagungen wesentliche Punkte der Verbandsarbeit im Jahr 2014 hervor, wobei er die Bedeutung verbandsübergreifender Kooperationen unterstrich.

Grundlagenarbeit vom AK Strategie

Mit dem rbv-Arbeitskreis Strategie hat der Verband bereits im Vorjahr ein Gremium geschaffen, das strategische Grundlagenarbeit für die Weiterentwicklung des Verbandes leistet. Wie verändern sich Märkte, Auftraggeber und

Infrastrukturen, wie entwickeln sich Ressourcen – und welche Prognosen lassen sich aus aktuellen Entwicklungen für den Verband und seine Mitglieder ableiten? So lauten die Fragen, über die sich die Mitglieder des Arbeitskreises in 3 Sitzungen in diesem Jahr austauschten. Strategische Planungen waren auch der Auslöser des vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) ins Leben gerufenen Projektes „DVGW 2025“. Ziel des Projektes ist es, Handlungsempfehlungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu formulieren. Hierfür wurden eigens

acht Task Forces gegründet, die sich mit verschiedenen Themen befassen. Der rbv arbeitet an vier Themenkomplexen mit, und zwar an Regelsetzung/Normung, Mitgliedschaft, Prüfung/Zertifizierung und Bildung. Ein Besuch des neuen DVGW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. rer. nat. Gerald Linke beim rbv-Vorstand auf seiner Sitzung im September unterstreicht die Bedeutung der in diesem Jahr verstärkten Zusammenarbeit von rbv und DVGW genauso wie die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Unterstützung der vom DVGW ins Leben gerufenen Initiative BALSiBau (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Leitungsbetreiber zur Schadensminimierung im Bau) durch den rbv.



Die rbv-Landesgruppen haben getagt (Fortsetzung)

Änderungen erfolgreich durchgesetzt

Dass gemeinsame Bemühungen zum Erfolg führen, zeigt die Entwicklung bei der Kostenreduzierungs-Richtlinie Breitband. Ursprünglich als Verordnung geplant, wurde die Vorlage nun als Richtlinie veröffentlicht und auch durch den gemeinschaftlichen Einsatz von rbv, Bundesfachabteilung Leitungsbau im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und weiteren Verbänden in Teilen geändert. Die Umsetzung auf nationaler Ebene ab 2016 ist beschlossene Sache; noch aber bleiben viele Fragezeichen. „Der rbv wird sich der offenen Fragen annehmen, Diskussionen über unklare Sachverhalte anstoßen und sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Umsetzung der EU-Richtlinie in Deutschland nicht zu Lasten seiner Mitglieder geschieht“, kündigt rbv-Geschäftsführer Hesselmann an.

Die Technik im Blick

Eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit gibt es bereits seit dem vorletzten Jahr im Bereich Technik. Der verbändeübergreifende Projektkreis Leitungstiefbau legte im August 2013 den Entwurf für das DVGW-Arbeitsblatt GW 381 mit Mindestanforderungen an Bauunternehmen im Leitungstiefbau vor. Im Rahmen der Einspruchsvorbereitung zum Gelbdruck hat der Projektkreis in diesem Jahr einen Kompromissvorschlag erarbeitet. „Hier haben sieben Verbände gemeinsam an einer Regel gearbeitet – das ist das zukünftige europäische Erfolgsmodell“, so Hesselmann. Auch auf das DVGW-Arbeitsblatt GW 350 „Schweißverbindungen an Rohrleitungen aus Stahl in der Gas- und Wasserversorgung“ nahm der rbv großen Einfluss, und zwar über seinen Arbeitskreis Schweißtechnik. Dessen im Sinne der Leitungsbauer gestaltete Vorarbeiten flossen in die Arbeit des zuständigen Projektkreises des DVGW ein. Darüber hinaus begleitet der rbv die gemeinsame Arbeit des Beirates des Normenausschusses Wasserwesen des Deutschen Instituts für Normung e. V. (DIN). Durch einen im Sommer 2014 abgeschlossenen Vertrag zwischen dem DIN und dem DVGW, der die Bearbeitung des Themas Wasserversorgung in einem DIN/DVGW-Gemeinschaftsfachbereich vorsieht, soll die Anzahl der ständigen Gremien bei den beiden Organisationen von 61 auf 44 reduziert werden. Nationale, europäische und internationale Normungs- und Regelsetzungsarbeit sollen optimal miteinander verzahnt werden, um Doppelarbeit zu vermeiden, Synergieeffekte zu nutzen und die Entstehung eines kohärenten Normen- und Regelwerks im Bereich Trinkwasser weiterhin zu fördern.

Zu den weiteren übergeordneten Technik-Gremien, in denen der rbv vertreten ist, zählt der DVGW-Lenkungsausschuss Gasversorgung. Es ist das wichtigste Gremium für die Bündelung und Koordinierung der nationalen und europäischen normativen und gesetzlichen Entwicklungen und die Steuerung der nachgeordneten Technischen Komitees auf dem Gebiet der Gasversorgung. Dank seines Engagements in einer Vielzahl von Gremien ist der rbv stets am Puls der Zeit und kann Entwicklungen im Markt sowie bei Regelwerk und Normung kontinuierlich beobachten, bewerten und beeinflussen.

Bildung und Nachwuchsgewinnung

Neben technischen Fragen erläuterte Hesselmann auch den Themenkomplex demografischer Wandel/Fachkräftemangel. Der rbv/ BFA-Ausschuss für Personalentwicklung (AfP) hat 2014 damit begonnen, gemeinsam mit der Gütegemeinschaft Ein- und Mehrsparten-Qualifikation e. V. (GMQ) und anderen Partnern eine Personalentwicklungsstudie zu erarbeiten, die „Auswirkungen des demografischen Wandels auf Fachkräfteangebot und -bedarf in der Energie- und Wasserversorgung bis 2030“ beleuchtet. Weitere mit dem Thema Bildung befasste Gremien, in denen sich der rbv engagiert, sind der für die Qualifizierung von Arbeitskräften ins Leben gerufene Projektkreis des Energieeffizienzverbandes für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW) sowie der Koordinierungsausschuss Bildung des DVGW. Einen wesentlichen Teil der Verbandsarbeit im Bildungsbereich stellen die Veröffentlichung von Schriften und die Durchführung von Veranstaltungen aus dem Bereich der Weiterbildung dar. So fasst etwa ein im Sommer 2014 veröffentlichter rbv-Infopoint zur neuen GW 15 „Nachumhüllungen von Rohrleitungen, Armaturen und Formstücken – Qualifikationsanforderungen an den Umhüller“ die wesentlichen Änderungen in diesem Arbeitsbereich zusammen.



Am 19. September trafen sich die Mitglieder der Landesgruppen Niedersachsen und Nord.

(Foto: rbv)

Außendarstellung wichtig

Mit der Rasanz, in der Wandel sich vollzieht, gewinnt Kommunikation an Bedeutung, denn erst das Teilen von Informationen schafft die Grundlage für gemeinsames Handeln. Einen entsprechend hohen Stellenwert genießt die Außendarstellung des Rohrleitungsbauverbandes, zu deren Bausteinen neben einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit die Teilnahme an und Organisation von Veranstaltungen zählen. Von besonderer Bedeutung für die öffentliche Wahrnehmung des Verbandes und seiner Botschaften im zweiten Halbjahr 2014 war die Teilnahme an der internationalen Leitmesse für Wasser, Abwasser, Abfall- und Rohstoffwirtschaft IFAT, insbesondere auch mit Blick auf die Kommunikation der für die Branche relevanten Themen an die Medien: An der rbv-Presskonferenz am Eröffnungstag der Messe nahmen Vertreter der wichtigsten Verlage der deutschen Baufachpresse teil, entsprechend gut fiel das Medien-Echo aus. Die vom rbv organisierten gemeinsamen Messeauftritte von Verband und Mitgliedsunternehmen sind ein wichtiger Teil des rbv-Dienstleistungspaketes und erleichtern den Verbandsmitgliedern den Einstieg ins Messengeschäft. Ein Angebot, das es auch erneut für die WASSER BERLIN INTERNATIONAL gibt: Für die Großveranstaltung, die vom 24. bis 27. März 2015 auf dem Berliner Messegelände stattfindet, hat der Rohrleitungsbauverband gemeinsam mit der Messe Berlin erneut die Grundlage dafür geschaffen, dass die Leitungsbauunternehmen zusammen in einer Halle ausstellen können.

Arbeit am eigenen Erscheinungsbild

Zur Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zählt auch die Weiterentwicklung des eigenen Erscheinungsbildes. Im Jahr 2014 hat der rbv sein Corporate Design grundlegend überarbeitet. Sowohl die Website des Berufsförderungswerks als auch die gedruckten Veröffentlichungen wie rbv-Infopoints, rbv-Nachrichten und das brbv-Jahresprogramm präsentieren sich mittlerweile in frischer, neuer Optik und bieten noch mehr Nutzerfreundlichkeit als in der Vergangenheit. Das brbv-Jahresprogramm etwa erscheint zukünftig in einem neuen, großzügigeren Format, das Interessierten einen noch besseren, schnelleren Überblick über die Vielzahl von Weiterbildungsveranstaltungen bietet, welche der rbv inhouse in Unternehmen sowie in Schulungsstätten in ganz Deutschland organisiert. Übersichtlicher, freundlicher und nutzerfreundlicher als in der Vergangenheit präsentiert sich auch die Website des Berufsförderungswerks des Rohrleitungsbauverbandes. Unter der Adresse www.brbv.de finden interessierte Besucher nicht nur auf einen Blick aktuelle Neuigkeiten aus dem Bereich Berufsbildung, sondern auch Adressen von Ansprechpartnern sowie eine komfortable Suchfunktion. Schließlich war der rbv 2014 auch in ganz eigener Sache aktiv. Zum Abschluss des Berichts der Geschäftsführung gab Hesselmann einen Überblick über die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, durch die im Spätsommer des Jahres die in die Jahre gekommene technische Gebäudeinfrastruktur der Verbands-Geschäftsstelle in Köln grundlegend erneuert wurde. Unter anderem wurde eine neue Datennetzverkabelung gelegt und die Kapazität der Sitzungsräume erweitert.

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen (05.09.2014)

Anlässlich der Herbsttagung der Landesgruppe in Wuppertal hieß der Vorsitzende Dipl.-Kfm. Dr. rer. pol. Ralph Donath als Gäste Dipl.-Ing. (FH) Heinz Esser (DVGW-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, Bonn), Dr.-Ing. Bernd Garstka (Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW e. V., Düsseldorf) und Rechtsanwältin Prof. Beate Wiemann (Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf) willkommen; ebenfalls angereist waren rbv-Ehrenpräsident Dipl.-Ing. Klaus Küsel und rbv-Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Arnd Böhme.

Unter dem Titel „Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für (Bau-)Investitionen in Nordrhein-Westfalen“ ging Rechtsanwältin Prof. Beate Wiemann auf die aktuelle Situation in Nordrhein-Westfalen ein. Grundsätzlich werde zu wenig Geld bereitgestellt; „freie“ Gelder gelangten wegen Personalmangel nicht zum Einsatz – der Effekt: Der Leitungsbau leide unter einer Haushaltssperre. Der Bauindustrielandesverband, so Wiemann, stehe mit der Politik in engem Kontakt, um Investitionen in die Infrastruktur möglich zu machen, und fordere investitionsfreundlichere Rahmenbedingungen.

Zu ihrer nächsten Sitzung zusammentreten werden die Mitglieder der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen vom 10. bis 12. September 2015.

Landesgruppe Hessen/Thüringen (12.09.2014)

Bei der Zusammenkunft der Landesgruppe in Weimar begrüßte der Vorsitzende Dipl.-Ing. Uwe Thomas die Gäste Dr. Wolfgang Berger (IAB Institut für angewandte Bauforschung Weimar gemeinnützige GmbH, Weimar), Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick (DVGW-Landesgruppe Hessen, Mainz) und Dipl.-Ing. Ralf Hanemann (Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e. V., Erfurt).

Während Flick Grüße des Vorsitzenden der Landesgruppe Hessen, Dr.-Ing. Kurt Hunsänger, überbrachte, lud Berger die Anwesenden zum 19. Rohrbaukongress ein, der am 12. und 13. November 2014 am IAB Weimar stattgefunden hat.

Die nächste Sitzung der Landesgruppe Hessen/Thüringen findet am 8. und 9. Oktober 2015 statt.

Landesgruppe Niedersachsen/Nord (19.09.2014)

Unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Ing. Hartmut Wegener und Dipl.-Ing. Hüseyin Özkan trafen sich in Schwerin die Mitglieder der Landesgruppen Niedersachsen und Nord. Als Gäste nahmen an der Veranstaltung Dipl.-Ing. (TU) Regina Kössel und Dipl.-Ing. (FH) Bernd Rackow (beide abc-Bau Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft Mecklenburg-Vorpommern GmbH) teil, als rbv-Ehrenmitglieder waren außerdem Dipl.-Ing. Helmut Dehning, Dipl.-Ing. Klaus-Dietrich Lankow und Dipl.-Ing. Gerald Peters anwesend. Zum Auftakt der Veranstaltung machte Özkan auf die mit der zunehmenden Europäisierung verbundenen Probleme auf-

Die rbv-Landesgruppen haben getagt (Fortsetzung)



Der Vorsitzende der Landesgruppe Niedersachsen Hartmut Wegener (r.) und Stellvertreter Ernst Schaffarzyk. (Foto: rbv)

merksam: Das Produkt Leitungsbau sei wertvoll, werde derzeit aber unter Wert verkauft. Zudem bestehe die Gefahr, dass das Gütezeichen verwässert wird. Özkan: „Europa kommt. Der rbv muss den Weg in die EU finden.“ Bei seinen Begrüßungsworten wies Wegener die Anwesenden außerdem auf die im Fotojahr Gas 2015 zu erwartenden verstärkten Investitionen hin und lud zur 22. Tagung Leitungsbau Anfang des nächsten Jahres nach Berlin ein. Ralf Heuer, Referent DVGW der Landesgruppe Nord, erläuterte in seinem Vortrag im Rahmen der Herbsttagung die Aktivitäten der DVGW-Landesgruppe Nord.

Wahlleiter Dehning führte durch die Wahlen des Vorstandes der Landesgruppe Niedersachsen. Der Vorsitzende Hartmut Wegener und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Ernst Schaffarzyk wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die nächste Sitzung der Landesgruppen Niedersachsen/Nord ist für den 15. und 16. Oktober 2015 geplant.

Landesgruppe Berlin/Brandenburg (26.09.2013)

Die Herbstsitzung der Landesgruppe Berlin/Brandenburg fand unter dem Vorsitz von Dipl.-Ing. (FH) Manfred Vogelbacher in Krakau statt. Als Gäste geladen waren Dipl.-Ing. Rainer Eder (Ehrenpräsident Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg e. V.), Prof. Jens Hölterhoff (German Society for Trenchless Technology e. V.), Dipl.-Ing. Gunter Hüttner (rbv-Vorstand und Vorsitzender der rbv-Landesgruppe Sachsen), Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang (rbv-Vizepräsident und Vorsitzender der Landesgruppe Rheinland-Pfalz/Saarland) sowie Rechtsanwalt Axel Wunschel (Bauindustrieverband Berlin-Brandenburg e. V.)

In seinem Grußwort zur Lage der Bauindustrie in Berlin-Brandenburg ging Wunschel auf die Problematik der Verkehrslenkung



Rüdiger Oelze, Gunter Hüttner, Frank Jolig, Grit Lichtenberg, Frank Rottmann und Jörg Werner. (Foto: rbv)



Der Vorsitzende der Landesgruppe Berlin/Brandenburg Manfred Vogelbacher (Mitte) und seine Stellvertreter Wolfgang Frey (l.) und Thomas Frisch (r.). (Foto: rbv)

Berlin ein, die durch lange Bearbeitungszeiten den Bauunternehmen in Berlin die Arbeit schwer mache. Darüber hinaus verließ er der Forderung der Bauindustrie mit Blick auf Gesamtdeutschland Nachdruck, dass Praktikanten von der Mindestlohnregelung ausgenommen werden müssten. Hölterhoff lobte nachfolgend die langjährige gute Zusammenarbeit von rbv und GSTT, welche immer wieder Synergien erschließe. Wünschenswert sei aus seiner Sicht zudem eine stärkere Zusammenarbeit von Leitungsbauunternehmen mit Studierenden bei der Thesis. Den Vorteil für die

Unternehmen sieht er auch mit Blick auf den Fachkräftemangel darin, feststellen zu können, welche der Studierenden sich für eine spätere Übernahme in den Betrieb eignen. An die Grußworte von Wunschel und Hölterhoff schlossen sich Berichte der stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe an. Dipl.-Ing. Wolfgang Frey ging in seinen Ausführungen auf die in Brandenburg seit mehreren Jahren stagnierende Zahl von Bewerbern für eine Erstausbildung im Leitungsbau sowie auf die mit 40 % unverhältnismäßig hohe Zahl von Abbrechern ebenso ein wie auf den Start des Ausbildungsprogramms für Benachteiligte, dessen Ergebnis in Freys Augen eher ermutigend sei. Sein Appell: Zukünftig müsse noch mehr ausgebildet werden als in der Vergangenheit. Dipl.-Ing. Thomas Frisch zog ein ganz ähnliches Fazit. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liege derzeit bei 46, das Ausstiegialter bei 54 Jahren – seine Empfehlung, um den zukünftigen Bedarf zu decken: Die Branche muss sich bereits an den Schulen mehr engagieren. Vogelbacher riet Unternehmen dazu, die Organisation bedarfsge rechter Inhouse-Schulungen über den rbv zu verstärken.

In den von Dipl.-Ing. Rainer Eder geleiteten Wahlen wurden die Amtsinhaber Vogelbacher (Vorsitz), Frey und Frisch (Stellvertreter) in ihren Ämtern bestätigt. Zu ihrer nächsten Herbstsitzung werden sich die Mitglieder der Landesgruppe Berlin/Brandenburg am 15. und 16. Oktober 2015 treffen.

Landesgruppe Sachsen/Sachsen-Anhalt (10.10.2014)

Geleitet wurde die Herbsttagung der Landesgruppen Sachsen und Sachsen-Anhalt in Wernigerode von den jeweiligen Vorsitzenden Dipl.-Ing. Gunter Hüttner und Dipl.-Ing. Rüdiger Oelze. Sie konnten als Gäste Dipl.-Ing. Reinhard Rau (Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Mitteldeutschland, Dresden), Dipl.-Päd. Jens-Uwe Strehle (Geschäftsführer BFW Bau Sachsen e. V. Überbetriebliches Ausbildungszentrum Leipzig, Leipzig) sowie rbv-Ehrenmitglied Dipl.-Ing. Arnd Böhme begrüßen.

Zum Auftakt der Tagung überbrachte Rau die Grüße der DVGW-Landesgruppen-Vorstände. Mit Blick auf die Ausbildungssituation in Sachsen berichtete Strehle danach über 26 neue Auszubildende, die sich im ersten Lehrjahreiner Ausbildung zum Rohrleitungsbauer befinden. Anschließend zog Oelze ein erfreuliches Fazit anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Landesgruppe Sachsen-Anhalt: Gestartet sei man 1994 mit 25 Unternehmen; heute sei die Mitgliederzahl auf 36 Unternehmen angewachsen.

Bei den Vorstandswahlen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt unter Wahlleiter Böhme wurden Rüdiger Oelze als Vorsitzender und Dipl.-Ing. Grit Lichtenberg als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. In der Landesgruppe Sachsen stand Gunter Hüttner nach 11 Jahren als Vorsitzender ebenso nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung wie Frank Jolig, der das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden bereits seit 16 Jahren bekleidet hatte.



Stellten sich nach 11 bzw. 16 Jahren in ihren Ämtern nicht mehr zur Wahl: Gunter Hüttner (r.) und Frank Jolig. (Foto: rbv)

(Foto: rbv)

Die rbv-Landesgruppen haben getagt (Fortsetzung)



Heinz Grabau (stellv. Vors.), Alexander Heidel (stellv. Vors.) und Ewald Weber (Vors.) (v. l.).

(Foto: rbv)

Als neuer Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender wurden Dipl.-Ing. Jörg Werner von der Coswiger Tief- und RohrleitungsbaugmbH sowie Dipl.-Ing. Frank Rottmann von der RAC-Rohrleitungsbaualtchemnitz GmbH einstimmig gewählt.

Als Termin für die nächste Herbsttagung wurde die Zeit vom 3. bis zum 5. September 2015 festgelegt.

Landesgruppe Bayern (17.10.2014)

In Nürnberg hieß der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern, Dipl.-Ing. (FH) Ewald Weber, als Gäste Dipl.-Ing. Herbert Dechant (Verein für Bauforschung und Berufsbildung des Bayerischen Bauindustrieverbandes e. V. BauindustrieZentrum Wetzendorf, Nürnberg-Wetzendorf), Dr. Detlef Lupp (Bayerischer Bauindustrieverband e. V. BBIV) sowie Dipl.-Ing. Jörn-Helge Müller (DVGW-Landesgruppe Bayern, München) willkommen. In seinen Begrüßungsworten berichtete Dechant über den Stand des BIZ Nürnberg und hob die gute Zusammenarbeit mit dem rbv hervor. Lupp bestellte Grüße von Thomas Schmid, seit 1. Juli 2014 neuer Hauptgeschäftsführer des BBIV, und stellte den neuen Forderungskatalog der Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanalbau vor. Notwendig für den Erhalt der Kanalnetze und damit eines der größten Anlagenwerte von Städten und Gemeinden seien mehr Investitionen. Zudem sei eine neue Balance zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer erforderlich. Aufgrund der Billigpreisvergabe sei das Verhältnis zwischen beiden Parteien derzeit zuungunsten der Arbeitnehmerseite verschoben. Möller richtete Grüße des DVGW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Gerald Linke aus und schilderte die Fortschritte beim Projekt DVGW 2025. Das Thema Normung müsse europäisch betrachtet werden; pro Staat dürfe es nur einen Regelsetzer geben. Bezüglich des DIN, so Möller, stünden die Zeichen im DVGW deshalb auf Kooperation. Peter Bunke, Projektleiter Netzentwicklung Planung bei der Nürnberger N-ERGIE Netz GmbH ging in seinem anschließenden Vortrag auf den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs ein. Ergänzt wurden die Ausführungen zum Bericht der Geschäftsführung von Weber, der in seiner Eigenschaft als Mitglied im Arbeitskreis Strategie die Tätigkeit des AK vorstellte und erste Ergebnisse präsentierte.

Die nächste Sitzung der Landesgruppe Bayern ist vom 22. bis 24. September 2015 geplant.

Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland (24.10.2014)

In Deidesheim kamen die rbv-Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland unter der Leitung der Vorsitzenden Dipl.-Volksw. Gudrun Lohr-Kapfer (BW) und Dipl.-Ing. (FH) Fritz Eckard Lang (RLP/S) zusammen. Als Gäste nahmen der



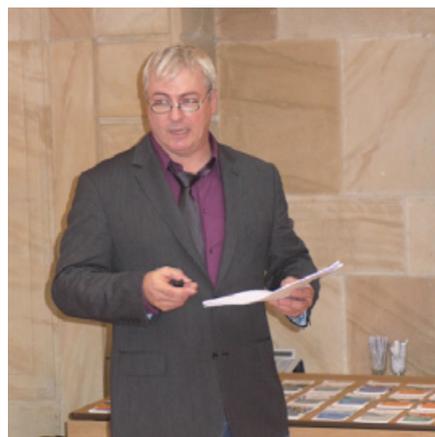
Der Vorsitzende der Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland, Fritz Eckard Lang (r.), und Stellvertreter Andreas Henze. (Foto: rbv)

Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Baden-Württemberg, Dipl.-Ing. (FH) Andreas Anders, sowie Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick (Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe und Rheinland-Pfalz) teil; als weitere Gäste begrüßt wurden Dr.-Ing. Peter Missal (Vorsitzender DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz) und Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander (Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Saarland).

Anlässlich der Landesgruppensitzung referierte Missal zum Thema Energiewende. In seinem Vortrag unter dem Titel „Warum die Energiewende gelingen muss und kann!“ machte er Zusammenhänge zwischen weltweitem Bevölkerungswachstum und dem Anstieg der CO₂-Emissionen deutlich. Nach einer Modellbetrachtung und Wirtschaftlichkeitsanalyse von Windstrom schloss Missal seine Ausführungen mit einem provokativen Zitat des Zukunftsforschers Matthias Horx: „Ich habe festgestellt, dass sich die Menschen gar nicht wirklich für die Zukunft interessieren. Sie interessieren sich eher für die Verlängerung der Vergangenheit ins Morgen. Genau das aber hat die Zukunft nicht im Programm.“

Im Anschluss an den Bericht der Geschäftsführung gewährte Lang den Anwesenden in einem kurzen Vortrag einen detaillierten Einblick in die Tätigkeit des Arbeitskreises Strategie.

Bei den Wahlen der Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland wurden der Vorsitzende Fritz Eckard Lang und der stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Ing. Andreas Henze wiedergewählt; die nächste Herbsttagung findet vom 18. bis 20. September 2015 statt.



Peter Bunke berichtete über den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs. (Foto: rbv)



Am 24. Oktober trafen sich die Mitglieder der Landesgruppen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland zu ihrer Herbsttagung. (Foto: rbv)